

Ein weiterer Weg zur Buchwerbung.

Es gab eine Zeit, in der man an die Kauflust des buchfreundigen Publikums nur mit Zusammenstellungen von Zitaten aus für den Verlag oft recht ehrenvollen, doch für den Wissensdurstigen meistens ungemein nichtsagenden Rezensionen appellierte. Die Bedeutungslosigkeit dieser Methode scheint glücklicherweise inzwischen erkannt worden zu sein, dafür sprechen Rauchs »Vorhof« und insbesondere das Werbeblatt des Börsenvereins »Nimm und lies«.

Das Sortiment sollte sich vor allem dieser Entwicklung freuen, die sicher auch den vorkriegszeitlichen kostspieligen Apparat der »Auswahlsendungen« etwas überflüssig macht. Bei der Propaganda für das gute Buch sollte die Werbestelle jedoch noch einen Schritt weiter gehen. Man weiß heute, daß der Abdruck von Bruchstücken aus Büchern, ja ganzer Romane in Zeitungen für den Buchvertrieb keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine Förderung desselben darstellt, die einige beachtliche Verleger bereits außerordentlich ausnützen.

Es ist daher nicht einzusehen, warum der Börsenverein sich dieser Chance nicht in systematischer Weise bedienen sollte, fíntemal er hier Gelegenheit hätte, einen guten Kampf gegen die minderwertigen literarischen Machwerke zu führen, die ein großer Teil der kleinen Presse — z. T. durch wirtschaftliche Gründe gezwungen — seinen Lesern vorsetzt. Eine Abteilung der Werbestelle, die sich der Zusammenstellung und Belieferung mit Novellen, Romanen, Skizzen usw. in Gestalt von Zeitungskorrespondenzen und gegebenenfalls auch Matern widmen würde, bedeutet keine Konkurrenz für die wirklich qualifizierten Schriftsteller, so wenig etwa wie die entsprechenden Korrespondenzen der politischen Parteien, kulturellen und wirtschaftlichen Verbände. Im Gegenteil würde die Zeitung, die nicht nur geschäftliche Rücksichten zur Benutzung kostenloser Korrespondenzen veranlaßt, auf diese Weise Gelder zur Verfügung haben, auch noch Feuilletons usw. von wertvollen Autoren gegen Honorar zu erwerben. Zum Gelingen dieser buchhändlerischen Zeitungskorrespondenz wäre es allerdings nötig, daß man bei der Auswahl des dargebotenen Stoffes durchaus auf den geistigen Horizont und die Interessentkreise der Leser der kleinen bzw. mittleren Blätter sich einstellt. Einen kostspieligen

Versuch würde eine derartige Korrespondenz auf jeden Fall nicht bedeuten, da ja in demselben Moment viele der eigenen Wafchzettel des Verlags überflüssig werden würden. Dr. Adolf Schwarz.

Warnung! — Darlehnschwindler!

Trotz der Warnung im Börsenblatt Nr. 73 und 79 tritt der Schwindler neuerdings wieder mit einem Paf auf den Namen Dienemann in den verschiedensten Städten, zuletzt in Berlin und Münster i. W., auf, besucht die Kollegen und gibt an, in Geldverlegenheit zu sein, da er sich mit seinem Vater verpaßt habe. Es ist ihm auch gelungen, verschiedentlich größere Beträge zu erhalten. Die Firma in Münster i. W. war vorsichtig und schlug eine dringende telegraphische Anfrage in Dresden vor, worauf der Schwindler aber verschwand.

Ich erkläre, daß ich überhaupt keinen Sohn habe und meine Firma seit 20 Jahren lt. Buchhändler-Adressbuch lautet: P. Dienemann Nachf. Ernst Rechenberger.

Die Angelegenheit ist der Kriminal-Polizei in Potsdam übergeben worden. Ich bitte, falls der Schwindler weiter auftreten sollte, denselben sofort festnehmen zu lassen.

Dresden, den 27. Mai 1924.

P. Dienemann Nachf. E. Rechenberger.

Warnung!

Unter der Vorpiegelung, Vertreter völkischer Verbände zu sein, im Besitz mehrerer amtlicher Ausweise, versucht ein Schwindler — oft auch in Hitleruniform —, Bücher und Werbeliteratur usw. zum Vertrieb zu erhalten. Zahlung nach Absatz; ab und zu verlangt er auch Nachnahme, die dann nicht eingelöst wird. Oft leiht er sich auch Bargeld für die Fahrt. Der Mann, etwa 24 Jahre alt, mittelgroß, zeigt ein sicheres Auftreten, ist zurzeit aber flüchtig. Für zweckdienliche Nachrichten derart, daß er verhaftet werden kann, wäre ich dankbar.

Dsnabrück.

Kurt-Fritz Schwarz,
Verlagsbuchhändler.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Gm. = Geldmark. Gz. = Grundzahl. Schlz. = Schlüsselzahl. T. = Feuerungszuschlag. † vor dem Preise = durch % Zuschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis. b = wird nur bar abgegeben; p = auch Partiepreise. n.n. und n.n.n. = eine Gebühr für die Besorgung ist berechnet.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angez. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Akademiska Bokhandeln in Selsingfors.

Heikel, Ivar A., Prof.: Griechische Inschriften sprachlich erklärt. 1924. (VIII, 120 S. mit Fig.) gr. 8° Gm. 2. 40

C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck) in München.

Almanach der Rupprechtspresse. Die Schriftl. besorgte Hans Kauders. [3.] 1923/1924/1925. (1924.) (97, 46 S., zahlr. Taf.) kl. 8° Gm. 1. 50

J. F. Bergmann in München.

Adler, Alfred, Dr.: Praxis und Theorie der Individualpsychologie. Vorträge zur Einf. in d. Psychotherapie f. Ärzte, Psychologen u. Lehrer. 2. umgearb. u. erw. Aufl. 1924. (V, 257 S.) 4° Gm. 10. 50, § 2. 50

Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Carl Gerber in München.

München und das bayerische Hochland. [Auf d. heutigen Stand umgearb. Neuauf.] Hrsg. vom Fremdenverkehrsverein München u. Bayer. Hochland e. V., München. [1924.] (128 S. mit Abb. u. eingedr. Kl.) 8° Gm. 1. —

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Baltzer, Friedrich: Hans Friedemann. Seelengemälde in Tagebuchblättern. [Gedichte.] 1924. (275 S.) 8° Hlw., Preis nicht mitgeteilt.

Bernstein, Paul: Lateinische Kirchenlieder aus dem Schatz vieler Völker und Zeiten. Verdeutscht mit teilw. Benutzg d. Simrod'schen Übertr. 1924. (40 S.) gr. 8° Pp. 1. — in zweifarb. Druck auf Wännen in Perg. Umschl. 5. —

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S. ferner:

Hellmann, Otto, Pfr.: Luthers Leben und Werk in Luthers Liedern. Liturg. Gottesdienste, f. d. 400jähr. Jubelfeier d. Evang. Gesangbuches sowie f. d. Reformationsgedenkfeiern überhaupt. 2. Aufl. Mit Vorw. von Gen. Superint. D. [Hans] Schöttler. 1924. (9 S.) 8° [Umschlagt.] —, 60
Luth[er], Mart[in], D.: Enchiridion. Der kleine Catechismus für die gemeine pfarher und Prediger. Wittenberg, gedruckt Nic. Schir 1536. Faks. Neudr. [1924.] (127 S. mit Abb.) kl. 8° [Umschlagt.] 5. —
Richtlinien für einen Lehrplan der deutschen Oberschule und der Aufbauschulen. [1924.] (64 S.) gr. 8° 1. 20

Burgverlag Ferdinand Zöllner in Wien.

Deutschösterreichische Bücherei. 3.
Angenetter, August, u. Emil Karl Blümmel: Lieder der Einserschützen. Gef., hrsg. u. mit Gitarrebezeichn. vers. 1924. (175 S.) kl. 8° Hlw. Kr. 60 000. —

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Cotta'sche Handbibliothek. 136.
Das Ribelungenlied. Übers. von Karl Simrod. [1924.] (318 S., 1 Titelb.) kl. 8° Gm. 2. —; Pw. 3. 60
Deer, Jakob Christoph: Gedichte. (7.—9. Tfb.) 1924. (109 S.) 8° Gm. 2. —; Hlw. 3. 50
Deer, Jakob Christoph: Der Wetterwart. Roman. 246.—250. Tfb. 1924. (418 S.) 8° Gm. 3. 20; Hlw. 5. —; Pw. 5. 50

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Andreas, Willy: Die Wandlungen des großdeutschen Gedankens. Rede. 2. Aufl. 1924. (41 S.) gr. 8° b Gm. —. 75

Dichtung und Dichter.

Schneider, Wilhelm: Josef Ponten. Eine Aufsatzreihe über s. Persönlichkeit u. s. dichterisches Schaffen. Mit e. Anh.: Pontens Bedeutung für die Geographie als Landschaftsdarsteller. Von Prof. Dr. Oto Maul. 1924. (134 S., 1 Titelb.) 8° Pp. b Gm. 3. —

